

Ruben A. Bühner diskutiert in der vorliegenden Studie das Verhältnis des Paulus zum Judentum seiner Zeit. Im Kontext eines pluralen Diasporajudentums geht es dabei um die Frage, inwiefern sich Paulus auch nach seiner Hinwendung zu Christus noch einer jüdischen Lebensweise verpflichtet sieht.

Unter dem Stichwort »Paul within Judaism« kommt es in jüngerer Zeit v.a. im angelsächsischen Bereich zu fundamentalen Neuinterpretationen der Paulusbriefe, gerade auch durch das verstärkte Interesse von jüdischen Exegetinnen und Exegeten. Zur Diskussion steht dabei kaum noch die jüdische Identität des Paulus im Allgemeinen, sondern speziell die Relevanz des Judeseins für die Lebensführung des christusgläubigen Paulus.

In diesem Kontext untersucht Ruben A. Bühner die Kontinuität jüdischer Lebensweise vor und nach der Hinwendung von Juden zu Christus. Indem er die paulinischen Aussagen im Kontext eines vielfältigen Diasporajudentums interpretiert, argumentiert er zugleich für eine vermittelnde Position in einer zunehmend ideologisch aufgeladenen Debatte. Paulus versteht sich demnach sowohl als Jude und als einer jüdischen Lebensweise verpflichtet, wie er sich zugleich als »in Christus« auch der Gemeinschaft mit Nichtjuden verpflichtet sieht.